

Das wahre Glück.

Nein! das wahre Glück ist kein Wesen einer schöpferischen Einbildungskraft, begleitet mit dem bloßen Wunsche, es zu genießen. Es ist ein wirklicher Schatz, der sich von Sterblichen finden läßt. Es ist wahr, die Philosophen haben es uns beschrieben, und die Dichter aller Zeiten es besungen: aber es ist falsch, daß man es damals angefangen habe, zu besingen, da man aufgehört hat, es zu genießen.

Man sagt, es gebe mehr Elend als Glück auf Erden. Aber ich bin einer ganz andern Meinung; so wie ich fest glaube, daß es mehr gute, als böse Menschen gebe, und daß der Himmel, und nicht die Hölle voller seyn werde.

Es giebt wenige Tage unsers Lebens, die nicht ihre Freuden hätten, oder haben könnten, wenn wir zu leben verstünden. Wie oft ist eben das der Grund des Unglücks: daß wir unser Glück miskennen, oder gar nicht verstehen. Aber weh jenen Gesetzgebern, oder jenen Lehrern, die zu unserm Unglücke beitragen!

Misvergnügter mit dieser Erde! wisse, daß deine Unwissenheit, oder deine Trägheit, oder dein verderbtes Herz dich unfähig machen, glücklich zu seyn.

Das wahre Glück verbreitet keinen Glanz um sich, und ein Halbdach ist oft sein Pallast.